



Schulinterner Lehrplan
für das Fach

WP Latein

in den Klassen 7 bis 10

Stand: Schuljahr 2022/23

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der Esther-Bejarano-Gesamtschule Freudenberg 3
2. Kompetenzerwartungen in den Inhaltsfeldern am Ende der Jahrgangsstufe 7 5
3. Kompetenzerwartungen in den Inhaltsfeldern am Ende der Jahrgangsstufe 8 7
4. Kompetenzerwartungen in den Inhaltsfeldern am Ende der Jahrgangsstufe 9 9
5. Kompetenzerwartungen in den Inhaltsfeldern am Ende der Jahrgangsstufe 10 12
Kompetenzerwartungen aus dem Lehrbuch „Cursus“ 12
Kompetenzerwartungen aus der Übergangsektüre „Kaiser, Helden und Ganoven –
Geschichten aus den Gesta Romanorum“: ausgewählt „Der Traumwettbewerb“ . 13
Kompetenzerwartungen aus der Übergangsektüre „Schicksal, Mut und Leiden-
schaft – Kurzgeschichten aus der Antike“: ausgewählt „Niobe – Der weinende Fels
(von Hygin)“ 15
6. Grundsätze der Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung in der Sek I..... 16

1. Rahmenbedingungen der Esther-Bejarano-Gesamtschule Freudenberg

Die Gesamtschule Freudenberg liegt in einer ländlichen Kleinstadt mit 18.000 Einwohnern. Exkursionen können im Sieger- und Rheinland mit dem öffentlichen Nahverkehr durchgeführt werden.

Vor Ort ist die Gesamtschule die einzige weiterführende Schule.

Latein wird im Rahmen des Bereiches "Wahlpflichtfach 1" neben anderen Fächern unterrichtet.

Auf dem Schulgelände gilt nicht das Lehrerraumprinzip. Der Fachunterricht findet in Klassenräumen der Jahrgangsstufe statt.

Aktuell gibt an der Schule nur ein Lateinkurs in der Jahrgangsstufe 9. Bei den Wahlen im WP 1 – Bereich wird Latein in zu geringer Zahl angewählt. Das Parallelfach Französisch berichtet von einer ähnlichen Entwicklung. Dagegen wird die Fremdsprache Spanisch zur Jahrgangsstufe 9 und 11 deutlich stärker angewählt.

Die Verteilung der Wochenstundenzahlen in der Sek I und II ist wie folgt:

Fachunterricht ab der Jahrgangsstufe 7

7 Latein: 2WS Lehrbuch

8 Latein: 2WS Lehrbuch

9 Latein: 2WS Lehrbuch

10 Latein: 2WS Übergangselektüre

Fachunterricht 11. – 13. Jahrgangsstufe

11 Latein: 2WS Grundkurs: Lektüre nach den Vorgaben für den Erwerb des Latinums

Die Unterrichtstaktung an der Schule folgt einem 65 Minutenraster. Die zwei Wochenstunden sind getrennt und liegt verteilt über die Woche.

Die Fachkonferenz Latein besteht für die Sek I und II aus Frau Schulte. Eine weitere Fachlehrkraft wird nicht eingestellt.

Das Fach Latein „unterstützt die Entwicklung einer mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeit und leistet weitere Beiträge zu fachübergreifenden Querschnittsaufgaben in Schule und Unterricht (Menschenrechtsbildung, Werteerziehung, politische Bildung und Demokratieerziehung, Bildung für die digitale Welt und Medi-

enbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, geschlechtssensible Bildung und kulturelle sowie interkulturelle Bildung)¹.

Das Leitziel des Lateinunterrichts ist die Befähigung der Schüler*innen² zur historischen Kommunikation. Sie treten in einen Dialog mit den lateinischen Texten, um Anregungen zur persönlichen Orientierung und Selbstbestimmung in der komplexen modernen Welt zu erhalten³. „Zugleich entdecken sie die griechisch – römische Antike als gemeinsame Grundlage europäischer Kultur⁴.

Dazu fördert der Lateinunterricht auch die Sprachbildung⁵. Der Lateinunterricht fördert zunächst einmal die lateinische Sprachentwicklung, als Nebeneffekt verbessert er die allgemeinen sprachlichen Fähigkeiten der Schüler*innen⁶. „Mit Deutsch als Unterrichts-, Arbeits- und Zielsprache sowie durch das bewusste sprach-reflexive und sprachkontrastive Arbeiten beim Übersetzungsprozess unterstützt der Lateinunterricht die sprachliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. [...] Zugleich trägt er [...] ebenso wie die modernen Fremdsprachen zur individuellen Mehrsprachigkeit bei⁷.

Das Leitbild der Esther – Bejarano - Gesamtschule Freudenberg "Gemeinsam erinnern, Zukunft gestalten“ nimmt diese Gedanken aus dem Kernlernplan des Faches Latein wieder auf: In der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit einen Weg für die Zukunft zu finden...

¹ S. 11 KLP Sek I.

² Zur genderneutralen Beschreibung wird ab dieser Stelle immer die Schreibweise „Schüler*innen“ verwendet. Das steht keine Bewertung dar, sondern nimmt die aktuelle Entwicklung zu dieser Schreibweise auf, damit sich alle Mitglieder der Gesellschaft widergespiegelt fühlen.

³ Vgl. S. 9 KLP Sek I.

⁴ S. 9 KLP Sek I.

⁵ Vgl. S. 9 KLP Sek I.

⁶ Vgl. S. 10 KLP Sek I.

⁷ S. 10 KLP Sek I.

2. Kompetenzerwartungen in den Inhaltsfeldern am Ende der Jahrgangsstufe 7

Die Kompetenzerwartungen basieren auf dem Lehrwerk „Cursus, Texte und Übungen, Ausgabe N“ und „Cursus, Curriculum 1“.

Der Kompetenzaufbau geht von 2 Stunden Lateinunterricht in der Woche aus und erwartet den Aufbau von Kompetenzen in den Lektionen 1 - 6. Die Formulierung der Teilkompetenzen erfolgt schwerpunktmäßig. Für die vollständigen Kompetenzen s. Kernlehrplan.

Inhaltsfeld 1: Antike Welt

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Schüler*innen können

- den Aufbau einer typischen römischen Villa erläutern.
- die Mitglieder einer römischen Familie darstellen und deren Kleidungswahl erläutern.
- den Aufbau des römischen Reiches in Provinzen benennen und deren Bedeutungen für das Reich beschreiben.
- den Ablauf eines Wagenrennens im *Circus Maximus* beschreiben.
- den Ort der römischen Rechtsprechung und einige grundlegende Rechtsgrundsätze benennen.
- die Reisemöglichkeiten zu Wasser und zu Land benennen und Kriegs- und Handelsschiff vergleichen.

Inhaltsfeld 2: Textgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Schüler*innen können

- die Erzählperspektive und die Personenkonstellationen eines Erzähltextes auch mit Dialog anhand der Kasus- und Personenendungen des Präsens erschließen und belegen.
- die Argumentationsstrategie anhand einer fiktiven Gerichtsrede und die damit verbundene Leserlenkung erläutern.

- Sachfelder passend zum Sachthema herausarbeiten und damit das Sachthema des Textes erschließen.
- Texte mit Prädikatsnomen (Nähe zum Prädikat) und Adjektiven (Nähe zum Bezugswort) übersetzen und auf den Inhalt und die Aussageabsicht des Textes erläutern.
- Texte mit Hypotaxe, verbunden durch *et, sed, atque / ac, nam* und *neque*, zielsprachengerecht übersetzen.
- Parataxe, eingeleitet durch *dum*, und Hypotaxe formal erschließen und zielsprachen-gerecht übersetzen.
- Texte mit Hypotaxe mit einer Ellipse von *et* und Ersetzen durch Kommata als Parallelismus zielsprachengerecht erschließen und übersetzen.
- die Funktion von Vokativ und Imperativ auf den Inhalt und Aussageabsicht erläutern.

Inhaltsfeld 3: Sprachsystem

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Schüler*innen können

- einen grundlegenden Grundwortschatz passend zum Sachthema zusammenstellen.
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz passend zum Sachthema im Deutschen erweitern.
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie im Englischen erläutern (auch gerne als Merk- hilfe genommen).
- ein Substantiv anhand der Kasusendung der a-, o- und kons. Deklination benennen und flektieren.
- ein Verb anhand der Personal – oder Infinitivendung benennen und flektieren.
- wesentliche Adjektive der a- und o – Deklination erkennen und zusammen mit dem Bezugswort flektieren.
- die Konjunktionen der Hypotaxe *et, sed, atque / ac, nam* und *neque*, mit digitalen Werkzeugen erkennen und visualisieren.
- die Präpositionen *in m. Akk., ante m. Akk.* und *ad m. Akk.* als adverbiale Bestimmung digital erkennen und eine angemessene Übersetzungsmöglichkeit auswählen.

- Subjekt, Prädikat, Akkusativ – und Dativobjekt und das Genitiv- und Adjektivattribut anhand der Endung digital erkennen, visuell mit Farben erschließen und übersetzen.
- die Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme des Nominativs als Subjekt und Prädikatsnomen, Genitivs als Attribut, Dativs als Objekt und Akkusativs als Objekt und als Akkusativ der Richtung (mit und ohne Präposition) benennen und erläutern.
- die Morpheme des Präsens Indikativs aktiv und des Imperativs Sg. und Pl. der a-, e-, i und der kons. Konjugation sowie von *esse* ableiten.
- einen Aussagesatz anhand des Satzzeichens, Fragesatz anhand des Fragepronomens und einen Befehlssatz anhand des Imperativs und des Vokativs benennen.
- ein Satzgefüge mit indikativem Temporalsatz mit *dum* digital erschließen und visualisieren.

3. Kompetenzerwartungen in den Inhaltsfeldern am Ende der Jahrgangsstufe 8

Die Kompetenzerwartungen basieren auf dem Lehrwerk „Cursus, Texte und Übungen, Ausgabe N“ und „Cursus, Curriculum 1“.

Der Kompetenzaufbau geht von 2 Stunden Lateinunterricht in der Woche aus und erwartet den Aufbau von Kompetenzen in den Lektionen 7 – 10Z. Die Formulierung der Teilkompetenzen erfolgt schwerpunktmäßig. Für die vollständigen Kompetenzen s. Kernlehrplan.

Inhaltsfeld 1: Antike Welt

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Schüler*innen können

- den Aufbau einer typischen römischen Therme erläutern.
- das Leben eines römischen Sklaven zur heutigen Zeit beschreiben.
- den Aufbau des Kolosseums und die wesentlichen Gladiatorentypen erläutern.
- anhand von Gallien und Germanien Römer und Barbaren vergleichen.

Inhaltsfeld 2: Textgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Schüler*innen können

- Sachfelder passend zum Sachthema herausarbeiten und damit das Sachthema des Textes erschließen.
- ein Tempusrelief anhand der Personenendungen des Präsens und Imperfekts erstellen.
- die Argumentationsstrategie in einem fiktiven Verkaufsgespräch eines Sklavenhändlers mit einem Kunden benennen.
- die Argumentationsstrategie in einem fiktiven Gespräch zwischen einer Römerin und einer Gallierin um die Zivilisiertheit und die damit verbundene Leserlenkung benennen.
- die Verwendung des Imperfekts und des dramatischen Präsens erläutern.
- die Erzählperspektive und Personenkonstellation anhand der Personalendungen des Aktivs und Passivs erschließen und belegen.
- anhand der Personalendungen des Aktivs und Passivs die Antithese zwischen beiden Diathesen erläutern.
- das Imperfekt und das Passiv formal richtig und sprachlich - stilistisch übersetzen.
- Texte mit Hypotaxe, verbunden durch *neque...neque*, zielsprachengerecht übersetzen.
- Parataxe, eingeleitet durch *quod* und *etsi*, und Hypotaxe formal erschließen und zielsprachengerecht übersetzen.

Inhaltsfeld 3: Sprachsystem

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Schüler*innen können

- einen grundlegenden Grundwortschatz passend zum Sachthema zusammenstellen.
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz passend zum Sachthema im Deutschen erweitern.
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie im Englischen erläutern (auch gerne als Merk- hilfe genommen).

- wesentliche Adjektive und Substantive der o – Deklination auf - er erkennen und zusammen mit dem Bezugswort flektieren.
- die Konjunktion *neque...neque* mit digitalen Werkzeugen erkennen und eine ange-messene Übersetzungsmöglichkeit auswählen.
- die Präpositionen *in m. Abl.*, *cum m. Abl.*, *sine m. Abl.* und *ex m. Abl.* als adverbiale Bestimmung digital erkennen und eine angemessene Übersetzungsmöglichkeit aus-wählen.
- den Ablativ als Adverbiale anhand der Endungen und gegebenenfalls anhand der Präpositionen digital erkennen, visuell mit Farben erschließen und übersetzen.
- die Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme des Ablativs als *instrumentalis*, *separativus*, *locativus* und *temporis* (mit und ohne Präposition) benennen und erläutern.
- bei der Übersetzung die Besonderheit *unus ex omnibus* zielsprachengerecht über- setzen.
- die Morpheme des Imperfekt Indikativs aktiv der a-, e-, i und der kons. Konjugation sowie von *esse* ableiten.
- die Morpheme des Passivs im Präsens und Imperfekt der a-, e-, i- und kons. Konjugation sowie des Infinitiv Passiv ableiten und die Verbindung des Passivs mit *ab m. Abl.* erläutern.
- Fragesatz anhand des Fragepronomens *-ne?*, *num?* und *nonne?* erkennen.
- ein Satzgefüge mit indikativem Kausalsatz mit *quod* und ein konditionales Satzgefüge mit *etsi* digital erschließen und visualisieren.

4. Kompetenzexpectationen in den Inhaltsfeldern am Ende der Jahrgangsstufe 9

Die Kompetenzexpectationen basiert auf dem Lehrwerk „Cursus, Texte und Übungen, Ausgabe N“ und "Cursus, Curriculum 1".

Der Kompetenzaufbau geht von 2 Stunden Lateinunterricht in der Woche aus und erwartet den Aufbau von Kompetenzen in den Lektionen 11 – 15. Die Formulierung der Teilkompetenzen erfolgt schwerpunktmäßig. Für die vollständigen Kompetenzen s. Kernlehrplan.

Inhaltsfeld 1: Antike Welt

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Schüler*innen können

- wesentliche kulturelle Errungenschaften der Griechen erläutern und die griechische Schrift lesen und schreiben.
- die zwölf olympischen Götter und deren Attribute benennen und deren Aufgabengebiete erläutern.
- das antike Schreibmaterial und den Weg eines Briefes in der Antike beschreiben.
- den Aufbau einer römischen Straße und das Reisen über eine Römerstraße darstellen.
- anhand des trojanischen Krieges eine antike Theateraufführung benennen.

Inhaltsfeld 2: Textgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Schüler*innen können

- die gedankliche Struktur eines römischen Briefes in Begrüßung, Hauptteil und Grußformel benennen.
- die gedankliche Struktur einer Erzählung in einem eigentlichen Erzähltext erschließen und benennen.
- die Personenkonstellation anhand der neu eingeführten Pronomen erstellen.
- Sachfelder passend zum Sachthema herausarbeiten und damit das Sachthema des Textes erschließen.
- ein Tempusrelief anhand der Personenendungen der bereits bekannten Tempora, des Perfekts und des Plusquamperfekts erstellen.
- die Verwendung des Perfekts als Erzähltempus und in der wörtlichen Rede und des Plusquamperfekts erläutern.
- die Texte in der Hinsicht auf einer sinngerechten Übersetzung des Reflexivpronomens *se* übersetzen und interpretieren.
- das Trikolon als aufzählendes Moment benennen und zielsprachengerecht übersetzen.
- die Ellipse von Satzgliedern bei parallelem Satzbau erkennen und formal richtig übersetzen.
- die Konjunktion *-que* erkennen und formal richtig in der Hypotaxe übersetzen.

- das Perfekt und Plusquamperfekt formal richtig und sprachlich - stilistisch übersetzen.
- Texte mit Hypotaxe, verbunden durch *neque...neque*, zielsprachengerecht übersetzen.
- Parataxe, eingeleitet durch *cum (cum inversum)*, *si* und *quamquam*, und Hypotaxe formal erschließen und zielsprachengerecht übersetzen.

Inhaltsfeld 3: Sprachsystem

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Schüler*innen können

- einen grundlegenden Grundwortschatz passend zum Sachthema zusammenstellen.
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz passend zum Sachthema im Deutschen erweitern.
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie im Englischen erläutern (auch gerne als Merk- hilfe genommen).
- die Neutra der dritten Deklination flektieren.
- ausgewählte Adjektive der dritten Deklination zusammen mit einem Bezugswort flektieren.
- die Formen des Personalpronomens der 1. und 2. Person Sg. und Pl. erkennen, flektieren und übersetzen.
- die Formen aller Possessivpronomen erkennen, flektieren und übersetzen sowie den Deutungsunterschied zwischen *suus, sua, suum* und *eius / eorum* erläutern.
- den Infinitiv als Subjekt oder Objekt erkennen und übersetzen.
- die Formen des Reflexivpronomens erkennen, flektieren und übersetzen.
- die Morpheme des Perfekts (v – Perfekt, u – Perfekt, s – Perfekt, Dehnungsperfekt, Reduplikationsperfekt und Perfekt ohne Stammveränderung) sowie die Stammformen aller bis dahin behandelten Verben erläutern und erkennen.
- die Formen zu *cognovi* als resultatives Perfekt übersetzen.
- die Morpheme des Plusquamperfekts in der a-, e-, i- und der kons. Konjugation sowie von *esse* erkennen und erläutern.
- die Bestandteile eines ACIs digital erschließen und zielsprachengerecht übersetzen.

- ein Satzgefüge mit indikativem Temporalsatz mit *cum inversum*, indikativem Konzessivsatz mit *quamquam* und ein konditionales Satzgefüge mit *si* digital erschließen und visualisieren.

5. Kompetenzerwartungen in den Inhaltsfeldern am Ende der Jahrgangsstufe 10

Die Kompetenzerwartungen basieren auf dem Lehrwerk „Cursus, Texte und Übungen, Ausgabe N“ und „Cursus, Curriculum 1“. Aufgrund des geringen Kompetenzzugewinns im Inhaltsfeld „Sprachsystem“ wird dieser Schritt unternommen. Als Übergangsektüre kommt die Lektüre „Kaiser, Helden und Ganoven – Geschichten aus den Gesta Romanorum (Transcursus: Texte zur Übergangsektüre) im ersten Halbjahr und die Lektüre „Schicksal, Mut und Leidenschaft – Kurzgeschichten aus der Antike (Transcursus: Texte zur Übergangsektüre) im zweiten Halbjahr zum Einsatz. Ferner wird zur kontextbezogenen Monosemierung im Unterricht und während der Klassenarbeit die Neuüberarbeitung des Wörterbuches „Stowasser“ aus 2016 verwendet.

Der Kompetenzaufbau geht von 2 Stunden Lateinunterricht in der Woche aus und erwartet den Aufbau von Kompetenzen in den Lektionen 16 – 20 sowie die sinnge- rechte Übersetzung mindestens eines Textes aus beiden Lektüren. Die Formulierung der Teilkompetenzen erfolgt schwerpunktmäßig. Für die vollständigen Kompetenzen s. Kernlehrplan.

Kompetenzerwartungen aus dem Lehrbuch „Cursus“

Inhaltsfeld 3: Sprachsystem

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Schüler*innen können

- die Formen des Personalpronomens der 3. Person Sg. und Pl. erkennen, flektieren und übersetzen.
- die Formen des Interrogativpronomens erkennen und übersetzen.
- die Formen des Demonstrativpronomens *is*, *ea*, *id* erkennen, zusammen mit einem Bezugswort flektieren und übersetzen.

- die Formen des Relativpronomens erkennen, flektieren und zielsprachengerecht übersetzen.
- die Formen der Zahlwörter *unus, duo, tres* erkennen, zusammen mit einem Bezugswort flektieren und übersetzen.
- die Verbindung des Dativs des Besitzers mit *esse* erkennen und zielsprachengerecht übersetzen.
- den Akkusativ der Zeiterstreckung mit Erschließungsfragen erkennen und zielsprachengerecht übersetzen.
- die Formen des Futurs I in allen bekannten Konjugationen flektieren, erkennen und übersetzen.
- die Formen des Futurs II in allen bekannten Konjugationen flektieren, erkennen und übersetzen.
- die Formen des unregelmäßigen Verbs *ire* sowie ausgewählter Komposita in allen bekannten Tempora flektieren, erkennen und übersetzen.
- die Formen der unregelmäßigen Verben *velle* und *nolle* in allen bekannten Tempora flektieren, erkennen und übersetzen.
- die Formen ausgewählter Komposita von *esse* in allen bekannten Tempora flektieren, erkennen und übersetzen.
- ausgewählte Verben der kons. Konjugation mit -i in allen bekannten Tempora flektieren, erkennen und übersetzen.
- die Form des Infinitivs Perfekt aktiv bilden, erkennen und (im passenden Zeitenverhältnis im ACI) übersetzen.

Kompetenzerwartungen aus der Übergangslektüre „Kaiser, Helden und Ganoven – Geschichten aus den Gesta Romanorum“: ausgewählt „Der Traumwettbewerb“

Inhaltsfeld 1: Antike Welt

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Schüler*innen können

- exemplarisch an dem Traumwettbewerb das Märchenhafte der Gesta Romanorum (Einleitung: *olim erant*) erläutern.
- exemplarisch die Anlehnung an die Bibel (Vorkommen von Engeln, Gott und Teufel) beschreiben.
- anhand der drei Gefährten Charaktereigenschaften Neid, Geiz, Schlagfertigkeit und Cleverness benennen.

- die Vermittlung von christlichen Werten und Wertvorstellungen im Kontrast zu den drei Gefährten beschreiben.
- eine Moral zu diesem Erzähltext formulieren.
- eine moderne Fassung zu dem Erzähltext formulieren.

Inhaltsfeld 2: Textgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Schüler*innen können

- die gedankliche Struktur des Erzähltextes mit Dialogen in Einleitung als Einführung zur Ausgangssituation und Konflikt, Hauptteil mit Argumentationen zweier Gefährten und Schluss mit Argumentation des dritten Gefährten, der seine Gefährten betrogen hat, erschließen und interpretieren.
- die Argumentationsstrukturen aller drei Gefährten erläutern und beurteilen.
- Stilmittel, wie die Klimax in der Argumentationsstruktur zwischen allen Gefährten, das Trikolon bei Verben oder Substantiven oder die Anapher bei *ait*, erkennen und deren Wirkung auf uns Rezipienten erläutern.
- den Erzähltext mithilfe des Wörterbuches unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen.

Inhaltsfeld 3: Sprachsystem

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Schüler*innen können

- die Formen der Konjunktive Präsens und Imperfekts erkennen, flektieren und im Hauptsatz als Optativ, Hortativ und iussiv übersetzen.
- die Bildung des Perfekts wiederholen.
- die Bildung des Futur I und II wiederholen.
- die Formen der Deponentien (ins Besondere *videri*) erkennen, flektieren und übersetzen.
- die Formen der Komposita von *esse* wiederholen.
- die parallel aufgebauten Sätze digital erschließen und übersetzen.
- die Satzgefüge digital erschließen und visualisieren.
- viele formelhafte Formulierungen sinngerecht übersetzen.
- Wörter unter Verwendung des Stowassers im Kontext des Erzähltextes monosemieren.

Bemerkungen zu dem Erzähltext:

Der Erzähltext enthält viele grammatische Themen (Gerundium, Konjunktiv im Nebensatz, Partizipien, Ablativi absoluti und Participia coniuncta), die die Schüler*innen nicht behandelt haben. Diese werden von der Lehrkraft erklärt, gegebenenfalls mit der Hilfe der Lehrkraft übersetzt oder von der Lehrkraft vorgegeben.

Ferner finden sich im den Erzähltext auch grammatische Auflockerung des Mittellateins: *vidi, quod; habeo m. Infinitiv* oder *raptus fuisti*. Diese Schwierigkeiten werden von der Lehrkraft vorgegeben.

Kompetenzerwartungen aus der Übergangsektüre „Schicksal, Mut und Leidenschaft – Kurzgeschichten aus der Antike“: ausgewählt „Niobe – Der weinende Fels (von Hygin)“

Inhaltsfeld 1: Antike Welt

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Schüler*innen können

- den Mythos um Niobe beschreiben.
- die leidvolle Situation von Niobe benennen.
- die Hybris von Niobe erörtern und beurteilen.
- die *fabulae* von Hygin mit der Metamorphose von Ovid kontrastierend vergleichen.

Inhaltsfeld 2: Textgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Schüler*innen können

- die gedankliche Struktur der *fabula* in Einleitung als Hinführung zur Ausgangslage und Konflikt, Hauptteil mit Aktion und Reaktion und Schluss mit Bestrafung erschließen und interpretieren.
- die Argumentationsstrategie von Niobe interpretieren und beurteilen.
- die Reaktion von Latona interpretieren und beurteilen.
- die *fabula* mithilfe des Wörterbuchs unter Berücksichtigung der Textsorte ziel-sprachengerecht übersetzen.

Inhaltsfeld 3: Sprachsystem

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Schüler*innen können

- die Morpheme, Grundfunktionen sowie die Erschließungsfragen des Ablativs wiederholen.
- die Formen der Deponentien wiederholen und konsolidieren.
- die Endungen des Imperativs sowie seine Übersetzung wiederholen.
- die Bildung des Perfekts wiederholen.
- die Funktion von Appositionen wiederholen und deren Übersetzung im Satzgefüge wiederholen.
- das Satzgefüge mithilfe des vorgegebenen Einrückverfahren erschließen und übersetzen.

Bemerkungen zu dem Erzähltext:

Die *fabula* enthält viele grammatische Themen (Gerundium, Relativischer Satzanschluss, Partizipien bei der Passivbildung, Participia coniuncta, Semideponentien und die Wendung *opus est*), die die Schüler*innen nicht behandelt haben. Diese werden von der Lehrkraft erklärt, gegebenenfalls mit der Hilfe der Lehrkraft übersetzt oder von der Lehrkraft vorgegeben.

6. Grundsätze der Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung in der Sek I

Auf Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO - SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Latein hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachschaftsmitglieder dar. Bezogen auf die einzelnen Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Der Notengebung liegt folgende Verteilungen zugrunde:

Schriftliche Leistung (Klassenarbeit):	50%
---	-----

Sonstige Mitarbeit:

50 %

Beurteilungsbereich: Sonstige Mitarbeit

Der Bewertungsbereich "Sonstige Leistung im Unterricht / Sonstige Mitarbeit" erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche und schriftliche Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung der SuS. Der Stand der Kompetenzentwicklung in der "Sonstigen Mitarbeit" wird sowohl durch Beobachtung als auch durch punktuelle Überprüfungen festgestellt.

Folgende Aspekte sollen bei der Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit eine Rolle spielen (die Liste ist nicht abschließend):

- Mündliche Beteiligung (Qualität, Quantität Beiträge in unterschiedlichen Anforderungsbereichen)
- Beiträge in anderen Sozialformen (Gruppenarbeitsphasen, selbstständige Arbeitsphasen)
- Schriftliche Übungen (Wortschatzüberprüfung)
- Kurzpräsentationen (Präsentation eigener Lösungswege, Präsentation der Ergebnisse von Gruppenarbeiten, ...)
- Referate
- Vor- und Nachbereitung von Unterricht
- ...

Beurteilungsbereich: Klassenarbeit

In der Sekundarstufe I werden im Fach Latein pro Halbjahr zwei Klassenarbeiten geschrieben werden.

Grundlage ist während der Lehrbuchphase ein didaktisierter Text aus dem Zusatzmaterial des Lehrbuchs und während der Lektüreprase ein Originaltext aus dem weiteren Verlauf des Textes oder aus dem Lektüreband. Die Klassenarbeit ist aus einer Übersetzungsaufgabe und einem Aufgabenteil aus Erschließungs- und Interpretationsaufgaben aufgebaut. Die Gewichtung zwischen Übersetzungsaufgabe und Aufgabenteil aus Erschließungs- und Interpretationsaufgaben beträgt seit der Jahrgangsstufe 7 im Verhältnis von 2 : 1 als Vorbereitung auf die Leistungsbewertung in der gymnasialen Oberstufe. Die Übersetzungsaufgabe bezieht sich in der Regel auf zwei Drittel der 65min Bearbeitungszeit: Das bedeutet für die Lehrbuchphase:

43,55min x 1,5 Wörter pro Übersetzungsminute = 65,3 Wörter. Das bedeutet für die Lektürephase: 43,55min x 1,2 Wörter pro Übersetzungsminute = 52,3 Wörter⁸.

Das Bewertungsschema für die Berechnung der Endnote:

I. Übersetzung:

Nach KLP entspricht die Übersetzungsleistung im Ganzen noch den Anforderungen, wenn der deutsche Übersetzungstext zwar Mängel aufweist, aber der Nachweis erfolgt, dass der lateinische Text in seinem Gesamtsinn und seiner Gesamtstruktur noch verstanden ist⁹. Dem alte KLP folgend bedeutet, dass die Übersetzungsleistung auf hundert Wörter nicht mehr als 12 Fehler enthält¹⁰. Besonders gelungene Übersetzungslösungen werden gewürdigt¹¹.

Konkretisiert bedeutet das für die Lehrbuchphase¹²:

1+	0 FP	3+	3 – 3,5FP	5+	7,5 – 8 FP
1	0,5 FP	3	4 FP	5	8,5 FP
1-	1 FP	3-	4,5 – 5 FP	5-	9 – 9,5 FP
2+	1,5 FP	4+	5,5 FP	6	> 10 FP
2	2 FP	4	6 FP		
2-	2,5 FP	4-	6,5 – 7 FP		

Konkretisiert bedeutet das für die Lektürephase¹³

1+	0 – 0,5 FP	3+	3,5FP	5+	6,5 FP
1	1 FP	3	4 FP	5	7 FP
1-	1,5 FP	3-	4,5 FP	5-	7,5 FP
2+	2 FP	4+	5 FP	6	> 8 FP
2	2,5 FP	4	5,5 FP		
2-	3 FP	4-	6 FP		

II. Aufgabenteil aus Erschließung- und Interpretationsaufgaben (Nach ZAP – Schlüssel)

1+	100 – 96 %	3+	72 – 68 %	5+	44 – 36 %
----	------------	----	-----------	----	-----------

⁸ Vgl. S. 61 Alter KLP Sek I.

⁹ Vgl. S. 31 KLP Sek I.

¹⁰ Vgl. S. 62 Alter KLP Sek I.

¹¹ Vgl. S. 32 KLP Sek I.

¹² Vgl. S. 69 Denn sie wissen, was sie können.

¹³ Vgl. S. 69 Denn sie wissen, was sie können.

1	95 – 91 %	3	67 – 63 %	5	35 – 27 %
1-	90 – 87 %	3-	62 – 59 %	5-	26 – 18 %
2+	86 – 82 %	4+	58 – 54 %	6	17 – 0 %
2	81 – 77 %	4	53 – 49 %		
2-	76 – 73 %	4-	48 – 45 %		

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Für mündliche und schriftliche Lernprodukte der SuS in der Sonstigen Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung, bei der inhalts- und darteilungsbezogenen Kriterien angesprochen werden. Hier werden zentrale Stärken und auch Optimierungsperspektiven für jeden SuS hervorgehoben.

Die Leistungsrückmeldungen der mündlichen Mitarbeit erfolgen auf Nachfrage der SuS außerhalb der Unterrichtszeit, spätestens aber in Form von mündlicher Quartalsfeedbacks oder Elternsprechtagen. Auch hier erfolgt eine individuelle Beratung in Hinsicht auf Stärken und Verbesserungsperspektiven.